



Sehr geehrte Waldbesitzerinnen,
sehr geehrte Waldbesitzer,

der Herbst / Winter ist erfahrungsgemäß für viele unserer Mitglieder die arbeitsreichste Zeit des Jahres. Es werden Hiebe durchgeführt, Kulturen gegründet und Bestände durch Pflegemaßnahmen weiterentwickelt. Der Lohn für all diese harte Arbeit ist erst nach Jahren zu sehen. Dennoch kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung bestätigen, dass jede Minute, die Sie investieren, mehr als gut angelegte Zeit ist - die abendliche Brotzeit schmeckt dann umso besser.



Wo gehobelt wird, da fallen Späne – leider steigen saisonbedingt auch wieder die Unfallzahlen. Ist meine Ausrüstung in Ordnung? Beherrsche ich zeitgemäße Schnitttechniken und Hilfsmittel? Weiß ich im Falle eines Falles was zu tun ist? Seien Sie bitte ehrlich zu sich selbst und schätzen Sie Ihre Fähigkeiten realistisch ein – im Zweifel ist der Einsatz eines Lohnunternehmers eine gute Alternative.

Sicherheit geht vor!

Bayern hat gewählt – einiges ändert sich, manches bleibt gleich. Das Sachgebiet Jagd sowie die Bayerischen Staatsforsten finden sich ab sofort unter dem Dach des Wirtschaftsministeriums wieder. Die Zuständigkeit für unsere Privatwälder bleibt nach wie vor im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Nach der Wahl ist vor der nächsten Wahl – ich kann Ihnen versichern: Wir Waldbesitzer werden ernstgenommen und gehört! Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten aktiv um unsere Interessen zu vertreten – Ihr Wald hat es verdient!

Ab Dezember werden in Strullendorf die Stämme für die Nadel- und Laubholz Versteigerung angeliefert. Hier finden die wertvollsten Stämme aus ganz Ober- und Mittelfranken im folgenden Januar ihren neuen Besitzer. Die Präsentation der teilweise spektakulären Stämme findet entlang eines gut ausgebauten Forstweges statt – ideal für einen schönen Sonntagsspaziergang.

Ein schöner Jahresabschluss des Forstjahres 2023 ist unser mittlerweile traditioneller Sicherheits-Infotag. Unter dem diesjährigen Motto „Holz, der schönste Rohstoff der Welt“ erwartet Sie und Ihre Familie wieder eine große Vielfalt rund ums Thema. Wir freuen uns schon jetzt, Sie wieder begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie schon jetzt eine schöne Vorweihnachtszeit und ein friedvolles Fest.

Bleiben Sie uns gewogen. Gemeinsam Zukunft gestalten!

Ihr und Euer

Georg Rothlauf
1. Vorsitzender

Inhalt:

- Termine und Veranstaltungen
- Einführung des zentralen Informationsmediums „Agrartermine Oberfranken“
- Holzmarkt 4. Quartal 2023 – Nachfrage verhalten stabil
- Neuer Revierleiter Forstrevier Hirschaid
- Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“
- Die Sicherheit im Wald beginnt lange vor dem Ausrücken.... !
- Im Notfall: RUHE BEWAHREN!
- Mehr Unfälle bei der Waldarbeit
- Wie lange kann ich meinen Forsthelm verwenden?
- Ausleihe Absperrband bei Baumfällungen möglich
- Das Borkenkäferjahr 2023 – erste Zusammenfassung - Blickpunkt Waldschutz Nr. 14/2023
- Zunehmender Käferbefall bei Lärche und Tanne
- 50-jähriges Jubiläum der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberfranken
- Wuchshüllen richtig entsorgen
- Buchtipp
- Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial
- Zuständige Forstreviere, Kontakte, Impressum

Termine und Veranstaltungen

Motorsägenkurse

15. und 16.12.2023

19. und 20.01.2024

Theorie am Freitag, 14 – ca. 20 Uhr

Unfallverhütung und Fälltechniken, Rettungskette, Persönliche Schutzausrüstung, Unfallbeispiele

Ort: Gasthaus innerhalb des Vereinsgebietes, je nach Lehrgang verschieden

Praxis am Samstag, 8.30 – ca. 15 Uhr (Wald)

Praktische Fällarbeiten in Kleingruppen und Umsetzen der Unfallverhütungsvorschriften mit Fälltechniken bei schwachem und mittelstarkem Holz. Der Ort wird am Theorietag bekannt gegeben.

Hier wird zusätzlich die persönliche Schutzausrüstung in Form von Forsthelm (nicht älter als 5 Jahre) mit Visier und Gehörschutz, Schnittschutzhose und -schuhe und Arbeitshandschuhen benötigt.

Über die Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt.

Teilnahme ab 18 Jahren.

Seilwindenlehrgang

18.12.2023

Uhrzeit: 9-15 Uhr

Ort: variabel

Die Seilwindenkurse werden in Zusammenarbeit mit der SVLFG durchgeführt und können somit kostenfrei angeboten werden. Damit ist der Lehrgang an einen Wochentag gebunden. Über die Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt. Vereinseigene Seilwinden können nur mit einem absolvierten Lehrgang ausgeliehen werden!

- Teilnahme ab 18 Jahren bzw. zusammen mit teilnehmendem Erziehungsberechtigten

- Wetterfeste Kleidung, Forsthelm (nicht älter als 5 Jahre)

- Mittagspause und -verpflegung nach Absprache mit den Teilnehmern

Anmeldungen bitte per E-Mail unter

kontakt@wbv-kreuzberg.de oder Telefon 09545 441275 (Donnerstag nachmittag).



30.12.2023

Sicherheits-Infotag zwischen den Jahren

ab 12.30 Uhr am Roppelt's Keller Stiebarlimbach



Aufgepasst

Sicherheits-Infotag 2023

Samstag 30. Dezember

12:30 - 17:00 Uhr

Am Roppelts Keller in Stiebarlimbach

Programm

- ▶ Präsentation unserer Leihmaschinen
- ▶ Seilwinden & Fälltechnik
Vorführung Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
- ▶ Spaß & Wissen für unsere Kleinen mit Waldpädagogin Danni
- ▶ Maschinenausstellung
- ▶ Holz, der schönste Rohstoff der Welt
- ▶ Tombola

Und Vieles Vieles mehr - seien Sie gespannt!

Bewirtung und Unterhaltung in gewohnter Qualität zu familienfreundlichen Preisen



Anfahrt

Folgen Sie uns auf Instagram



[wbv_kreuzberg](https://www.instagram.com/wbv_kreuzberg)



Programm

 DAS WELTGROSSTE WALDARBEIT- UND FORSTTECHNIK-EVENT 2024

vom 19.- 22. Juni 2024

in Schwarzenborn / Hessen

Einführung des zentralen Informationsmediums „Agrartermine Oberfranken“

[illegible]

Fichtenholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)	79 - 82 €/fm
Fichtenholz Käfer (5,10 m u. Lang)	60 - 62 €/fm
Fichtenholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)	50 - 55 €/fm
Kiefernholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)	62 - 68 €/fm
Kiefernholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)*	ca. 50 €/fm
Eichenstammholz (je nach Stärkeklasse)	60 - 650 €/fm
Nadelholz Palette	keine Verträge
Industrie –und Brennholz (Hartholz)	70 - 80 €/fm
Industrie –und Brennholz (Weichholz)	30 €/fm

Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“

Mit dem Programm hat das Bundesministerium eine langfristige Förderung eingeführt, mit der zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen finanziert werden. Förderanträge können jederzeit online bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) über die Seite www.klimaanpassung-wald.de gestellt werden. Hier finden Sie auch alle weiteren Informationen.

Waldbesitzende können hier Prämienzahlungen von 85 Euro bis zu 100 Euro pro Hektar und Jahr erhalten, wenn sie konkrete Kriterien bei der Waldbewirtschaftung umsetzen bzw. berücksichtigen. Die Einhaltung dieser Kriterien kann u.a. über eine **Zusatzzertifizierung**, die sogenannte **PEFC-Fördermodulzertifizierung** (PEFC-FöMo), nachgewiesen werden.

Wir ermöglichen unseren Mitgliedern gegen Kostenbeteiligung die Teilnahme am Fördermodul. Wer einen positiven Förderbescheid erhalten hat, melde sich bitte bei uns!

Achtung! Die Zuwendung wird **jährlich** für das jeweilige Haushaltsjahr **bewilligt**. Dazu muss die Antragstellung für das folgende Haushaltsjahr bestätigt werden. Dies erfolgt durch die Einsendung des Dokuments „Bestätigung der Zuwendungsvoraussetzungen“. Die Fristen finden Sie in Ihrem Zuwendungsbescheid oder zur Vorabinform hier:

www.klimaanpassung-wald.de/fileadmin/Projekte/2023/F%C3%96SL/2023_Bewilligung_Uebersicht.pdf



Zu beachten sind außerdem die in den Bescheiden benannten Fristen zur jährlichen Einsendung des Nachweises des klimaangepassten Waldmanagements (z. B. PEFC, FSC). Weitere Informationen dazu finden Sie bei **Fragen und Antworten** unter www.klimaanpassung-wald.de/faq

Zum Stand 19.07.2023 wurden in Bayern 195.513 ha beantragt, und das Fördervolumen ist noch nicht ausgeschöpft. Da derzeit also noch Mittel zur Verfügung stehen, ist eine Antragsstellung weiterhin möglich.

Die Sicherheit im Wald beginnt lange vor dem Ausrücken.... !

 **Für Arbeiten mit der Motorsäge benötigen Sie eine persönliche Schutzausrüstung** (Unfallverhütungsvorschrift). Diese besteht aus:

- Helm, nicht älter als 5 Jahre mit Visier und Gehörschutz
 - Schnittschutzhose
 - Sicherheitsstiefel mit Stahlkappe und Schnittschutzeinlage
 - Arbeitshandschuhe
- Empfehlenswert ist auch eine Jacke (je nach Wetterlage) in Leuchtfarbe und evtl. eine Signalpfeife.

 **Arbeiten Sie niemals alleine!**

 **Prüfen Sie Ihr Mobiltelefon auf Funktion, Ladezustand und Empfangsleistung im Wald.**

 **Nehmen Sie regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen teil.**

 **Halten Sie Ihren Erste-Hilfe-Kasten im Bulldog aktuell und tragen Sie ein kleines Erste-Hilfe-Päckchen in der Schnitthose bei sich (spart Wege im Ernstfall).**

 **Erstellen Sie sich einen Notfallplan:**

Aufgrund der eingeschränkten Orientierung für Notfallkräfte sollten Sie sich im Vorfeld den nächst gelegenen Rettungspunkt zu Ihrem Wald über das flächendeckende System der Rettungskette Forst hinterlegen (**Aufkleber für Helm und Bulldog gibt es gratis im Büro** mit Möglichkeit zur Hinterlegung der Nummer des nächsten Rettungspunktes).



Die Rettungspunkte finden Sie hier:

Hilfe im Wald

kann ihnen im Fall eines Unfalls das Leben retten!



Im Notfall: RUHE BEWAHREN!

1. Verschaffen Sie sich einen Überblick und sichern Sie den Unfallort, achten Sie dabei auf Ihren Eigenschutz, dann
2. Erstversorgung von Verletzten
3. Notruf absetzen – Nummer 112

- Wo ist der Notfall? Geben Sie den nächsten Rettungsort an
- Was ist passiert?

- Wie viele Verletzte?
- Welche Art und Schwere von Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen
- Evtl. weitere Helfer organisieren

4. Rettungsdienst am Treffpunkt abholen

5. Unterstützen Sie die Rettungskräfte (z. B. Freischneiden)

Weitergehende Informationen und FAQs finden Sie hier:

https://www.stmelf.bayern.de/wald/wald_mensch/rettungskette-forst/index.html



Stellen Sie sicher, dass Sie sich und andere vor weiteren Gefahren schützen. Entfernen Sie sich von herabfallenden Ästen, Steilhängen oder anderen potenziell gefährlichen Bereichen.

Kleinere Blessuren und Verletzungen erfordern nicht immer einen Rettungseinsatz. Solange der Betroffene bei Bewusstsein und kreislaufstabil ist (also nicht blass/bleich wird und zusammensackt), reicht vielleicht ein kleiner Verband und der spätere Besuch beim Hausarzt. Wenn Sie jedoch nicht beurteilen können, wie schwer die Verletzung ist, setzen Sie sicherheitshalber die Rettungskette in Gang.

Dies sind allgemeine Empfehlungen und daher sind die spezifischen Maßnahmen je nach Art und Schwere des Unfalls anzupassen. **Haben Sie keine Angst, Fehler zu machen – alles ist besser, als nichts zu tun!**

Erste-Hilfe-Kurse werden angeboten von:

<https://www.johanniter.de/dienste-leistungen/medizinische-hilfe/erste-hilfe/erste-hilfe-kurse-fuer-privatpersonen/>
oder

<https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/kurse-im-ueberblick/rotkreuzkurs-erste-hilfe/kurstermine>
oder

<https://www.malteser.de/kursangebote/erste-hilfe.html>

Kosten 60 €.

Mehr Unfälle bei der Waldarbeit

Auf Messen führen die SVLFG-Präventionsfachleute Arbeitsmethoden vor, die das Unfallrisiko bei der Waldarbeit senken, beraten anhand des Stockbildes und benennen klar, welche Arbeiten Forstprofis überlassen werden sollten.

Nach fünf Jahren sinkender Unfallzahlen bei der Waldarbeit stiegen diese in 2022 leicht an. Grund dafür war eine verstärkte Brennholzaufarbeitung am Jahresbeginn. Darauf weist die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) hin.

Hohe Technisierung bei der Schadholzaufarbeitung und wohl auch eine effektive Sensibilisierung der Versicherten in Sachen Prävention zeigen nach wie vor Wirkung. Die Unfallstatistik der SVLFG macht aber auch deutlich, wie gefährlich die Holzernte und die Schadholzaufarbeitung sind. 4.302 Arbeitsunfälle im Forst wurden der SVLFG im Jahr 2022 gemeldet (2021: 4.048). Der leichte Anstieg um 6,3 Prozent lässt sich auf die Brennholzaufarbeitung zurückführen. 33 Personen verloren bei der Waldarbeit im vergangenen Jahr ihr Leben.



Mehr Unfälle bei Holzaufarbeitung

737 Personen (2021: 818) erlitten einen Arbeitsunfall bei Fällarbeiten. Hier ist weiterhin ein Abwärtstrend zu verzeichnen. Demgegenüber verunglückten 1.113 Versicherte bei der Holzaufarbeitung (2020: 881). Dieser Anstieg von zusätzlich 232 Unfällen (26 Prozent mehr als im Vorjahr) fand insbesondere im Frühjahr statt. Damit zeichnet sich eine Art „Brennholz-Effekt“ bei den Unfallzahlen ab, der vermutlich mit den gestiegenen Energiekosten zu dieser Zeit in einem Zusammenhang zu stehen scheint. Beim Rücken und Heranbringen des Holzes kamen 433 Menschen zu Schaden. Das sind 17 Prozent mehr als im Vorjahr (2021: 370).

Gefährliche Holzernte

Das höchste Risiko, bei der Waldarbeit tödlich zu verunglücken, besteht bei motormanuellen Holzerntearbeiten. 24 der 33 tödlichen Unfälle lassen sich darauf zurückführen, dass Menschen bei Fällarbeiten von Baumteilen getroffen werden. Weitere vier Personen verunglückten tödlich durch indirekte Folgen bei der Holzernte, zum Beispiel durch nachfallende abgestorbene Bäume. 1.596 (2021: 1.482) Personen wurden dabei verletzt. Bedingt durch den Wald-

PROBIEREN SIE UNSERE KALTGEPRESSTEN BIOLAND-PFLANZENÖLE AUS EIGENEM ANBAU !

Verkauf ab Hof, immer freitags von 16 bis 19 Uhr. Gerne auch nach telefonischer Vereinbarung oder ganz bequem über unseren Verkaufsautomaten am Hof (24 Std./7 Tage die Woche).



Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf/Ortsteil Trailsdorf
Tel. +49 9545 35 90 64, Mobil +49 173 962 13 74
Fax +49 9545 35 90 65, info@biolandhof-nagengast.de
www.biolandhof-nagengast.de

boden verunglückten 957 Personen, weil sie stolperten, ausrutschten oder stürzten. 213 Unfälle im Zusammenhang mit Forstseilwinden (2021: 169) ergaben in diesem Bereich 26 Prozent mehr, wohl auch zusammenhängend mit der gestiegenen Brennholzaufarbeitung.

Quelle: Homepage der SVLFG, Bericht vom 31.08.23

Wie lange kann ich meinen Forsthelm verwenden?

Das Tragen einwandfreier persönliche Schutzausrüstung ist für alle, die im Wald mit der Motorsäge arbeiteten, ein wichtiger Sicherheitsbestandteil und wird auch in den Richtlinien der nachhaltigen Waldbewirtschaftung nach PEFC vorausgesetzt. Dabei wird oft übersehen, dass auch unbeschädigte Forsthelme regelmäßig auszutauschen sind.

Selbstverständlich ist nach einer Beschädigung der Schutzhelm mit Gehör- und Gesichtsschutz immer sofort auszutauschen. Er kann seine Sicherheitsfunktion nicht mehr erfüllen. Doch da die Helme aus Kunststoff gefertigt sind und somit Weichmacher enthalten, sind diese auch bei einem unbeschädigten Helm nach einer gewissen Zeit auszutauschen. Denn die Weichmacher werden durch UV-Strahlen im Laufe der Zeit zerstört und in Folge ist das Material nicht mehr elastisch und kann dem Druck, z. B. von herabfallenden Ästen, nicht mehr standhalten.

Praxistipps

Das Produktionsdatum des Helms mit Monat und Jahr ist in den Helmeingeprägt.

Auf manchen Schutzhelmen befinden sich UV-Indikatoren, die durch Verblässen bei überdurchschnittlicher Sonneneinwirkung einen Hinweis auf die Materialermüdung geben.



Generell sind Helme **spätestens nach 5 Jahren auszutauschen**, auch dann, wenn der Indikator noch nicht verblasst ist.

Bild: Produktionsdatum (11 - 2015) in den Helm eingepreßt, © PEFC Bayern



BayWa

**Wir sind Ihr starker
und zuverlässiger
Partner in der Region!**

Für die Landwirtschaft.

BayWa AG
Agrar | Technik
Bertelsweiher 1
91301 Forchheim

Telefon
Agrar 09191 650872
Technik 09191 650856
[baywa-landwirtschaft.de](https://www.baywa-landwirtschaft.de)

Ausleihe Absperrband bei Baumfällungen möglich

Achtung! Mit Fällarbeiten, bei denen Bäume auch über einen Weg fallen können, wird eine erhebliche Gefahrenquelle geschaffen. Diese muss entsprechend gekennzeichnet werden!



Gegen Kautions von jeweils 50 Euro können Mitglieder der WBV Kreuzberg das obige Warnbanner in der Größe 280 x 70 cm (zum über den Weg spannen) ausleihen. Es sind 2 Stück vorhanden. Bitte rufen Sie bei Bedarf vor Abholung im Büro an (donnerstags ab 13 Uhr 09545-441275).

Das Borkenkäferjahr 2023 – erste Zusammenfassung - Blickpunkt Waldschutz Nr. 14/2023

Handlungsempfehlung: Zügige Aufarbeitung von Überwinterungsbäumen noch in diesem Jahr

- Die Fichten aus dem Sommerbefall zeichnen in den letzten Wochen mit Nadelverfärbung und –verlusten sowie mit Rindenabfall bei grüner und roter Krone.
- Nur ein Blick in die Rinde hilft im Herbst und Winter, um zu sehen, ob die Fichten noch Borkenkäfer befallen sind. Brechen Sie die Rinde auseinander und schauen Sie auch in tieferen Rindenschichten. Sind dort noch Borkenkäfer versteckt, ist eine rasche Aufarbeitung notwendig!
- Erst wenn die Fichtenkrone kahl und die Rinde stark ausgetrocknet ist, haben die Käfer die Fichte sicher verlassen. Dann ist aber auch die Chance verspielt, das Ausgangsniveau der Borkenkäferpopulation für das kommende Jahr abzusenken.
- Werden Fichten mit Borkenkäferbefall im Herbst nicht zügig aufgearbeitet, fällt die Rinde mit zunehmenden Frösten ab. Dies ist problematisch, da bei Rindenabfall die in der Rinde sitzenden Käfer „gezwungen“ werden, die Rinde zu verlassen. Bei warmen Temperaturen fliegen sie ggf. noch im Oktober und suchen sich einen neuen Überwinterungsstamm. Bei kühlen Temperaturen verbleiben sie in den abgefallenen Rindenstücken – zum Teil in mehreren Stockwerken - oder ziehen sich in den Boden zurück. Dort sind sie für eine waldschutzwirksame Aufarbeitung unerreichbar!
- Für die Ausgangslage 2024 ist es daher entscheidend, befallene Fichten schnellstmöglich aufzuarbeiten, um einen Rindenabfall zu verhindern! Suchen Sie intensiv im Herbst und Frühwinter nach Überwinterungsbäumen. Die investierte Zeit und Energie machen sich im kommenden Frühjahr bezahlt!
- Kontrollieren Sie auch von Tannen- und Lärchenborkenkäfer betroffene Bestände. Die Aufarbeitung ist die gleiche wie bei den Fichtenborkenkäfern! Allerdings ist die Entrindung

nur im Larvenstadium sinnvoll, da sich die größeren Tannenborkenkäfer und der Tannenrüssler im Splint verpuppen und sich im entrindeten Stamm fertig entwickeln können. Der Kupferstecher war v.a. im Norden Bayerns zunehmend wieder am Befall beteiligt. Auch häuften sich Meldungen von Borkenkäferschäden an Douglasien- und Tannenverjüngungen. Dabei handelt es sich meist um den Furchenflügeligen Fichtenborkenkäfer (v.a. an Douglasie) und um Tannenborkenkäfer. Auch die Schäden an Tannenalthölzern durch die Tannenborkenkäfer nahmen stark zu. Der Lärchenborkenkäfer trat ebenfalls deutlich in Erscheinung.

Quelle: <https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/338644/index.php>

Die Waldbesitzervereinigung Kreuzberg e.V.
trauert um ihr Ehrenmitglied und langjährigen
Geschäftsführer

Baptist Fischer

Er war drei Jahrzehnte in der Geschäftsführung
der WBV Kreuzberg tätig und bestimmte
maßgeblich die Entwicklung unseres Vereins.

Seine Arbeit stand im Dienste des Waldes.

Die WBV nimmt in Trauer Abschied und wird ihm
ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Vorstandschaft

aus dem Bayerischen Waldbrief 2023-3 des Bayerischen
Waldbesitzerverbandes e.V.:

Zunehmender Käferbefall bei Lärche und Tanne

Meldungen über Befall durch **Lärchenborkenkäfer** und **Tannenborkenkäfer** nehmen deutlich zu. Kontrollieren Sie auch diese Bestände. Die Aufarbeitung ist die gleiche wie bei den Fichtenborkenkäfern. Allerdings ist die Entrindung nur im Larvenstadium sinnvoll, da sich die größeren Tannenborkenkäfer und der Tannenrüssler im Splint verpuppen und sich im entrindeten Stamm fertig entwickeln können. Informationen finden Sie in den Faltschriften der LWF:



Foto: Brutbild des Großen Lärchenborkenkäfers, K. Möller, LFB



Brutbilder: Krummzahniger Tannenborkenkäfer und kleiner Tannenborkenkäfer, Fotos: Tobias Haase, StMELF und Milan Zubrik, Forest Research Institute

50-jähriges Jubiläum der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberfranken

Im Rahmen des beeindruckenden Kloster Banz beging die Forstwirtschaftliche Vereinigung Oberfranken w.V. (FVO) am 22. September ihr nun 50-jähriges Bestehen.

Der stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger würdigte in seiner Festrede vor 120 Ehrengästen die Wichtigkeit dieses Zusammenschlusses und stellte die Bewirtschaftung und den Umbau der Wälder in den Vordergrund. Bewirtschaftete Wälder stellen sich hinsichtlich Kalamitäten und Klimaschäden als wesentlich stabiler dar, und somit dankte er den Anwesenden für ihr langjähriges Engagement im Namen der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer.



Foto: WBV Kreuzberg

Die FVO wurde 1973 als Dachorganisation von den Waldbesitzervereinigungen in Oberfranken gegründet, damals noch mit dem Hauptziel die Vermarktungssituation zu verbessern. Noch heute entstehen große Vorteile durch die gemeinsame Vermarktung des Holzes der etwa 17.000 oberfränkischen Waldbesitzenden mit über 113.000 ha Wald – sowohl für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer als auch für die Sägeindustrie. Durch die Bündelung reduziert sich der Aufwand für die Käufer, so können für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bessere Preise erzielt werden. Zusätzlich ist das Holz über eine Kreditversicherung abgesichert, die Auszahlung des „Holzgeldes“ ist also gewährleistet.

Die FVO und die oberfränkischen Waldbesitzer sind starke und verlässliche Partner am Holzmarkt. Davon profitiert die WBV Kreuzberg, die auf die Rahmenverträge mit großen Sägewerken zurückgreifen kann. Auch die alljährliche Submission und Versteigerung ist in ganz Deutschland und nahem Ausland bekannt und wird federführend von der FVO durchgeführt.

In der heutigen Zeit wird auch die Öffentlichkeitsarbeit und Interessensvertretung der Waldbesitzenden auf Landes- und Bundesebene wurde in den letzten Jahren immer wichtiger. Um auf die prekäre Lage des Waldes in Oberfranken aufmerksam zu machen startete die FVO mehrere

Aktionen, auch übergreifend in Sachen Gebäudeenergiegesetz.

Darüber hinaus setzt sich die Vereinigung für die stoffliche und thermische Verwertung von Holz ein. Holzverwendung im Hausbau reduziert CO₂-Emissionen und wirkt daher gegen den Klimawandel. Durch die thermische Verwertung kann Holz, das bei Durchforstungen anfällt, andere Rohstoffe ersetzen. Das dabei freiwerdende CO₂ wurde vorher beim Wachstum gebunden. Da Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft im Gegensatz zu Öl oder Gas immer wieder nachwächst, ist auch die thermische Verwertung klimaneutral.



Josef Ziegler, 1. Vors. Bayer. Waldbesitzer-
verband; Foto: WBV Kreuzberg



Bernhard Roppelt, Hubert Aiwanger, Georg Rothlauf, Georg Roppelt
Foto: WBV Kreuzberg



Foto: FVO Oberfranken

Wuchshüllen richtig entsorgen

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Wuchshüllen bei ausreichendem Lichtangebot den Anwuchserfolg erhöhen, vor Wildverbiss schützen und das Höhenwachstum fördern können. Letzteres kann vorübergehend zu Lasten der Baumstabilität gehen, daher sollten Wuchshüllen so lange an der Pflanze bleiben, bis sich diese stabilisiert hat.

Doch Plastik im Wald ist mittlerweile ein Thema, das von vielen verschiedenen Seiten kritisiert wird. Leider wird manches Mal vergessen, die Hilfsmittel für die Forstwirtschaft (wie Wuchshüllen, oder –gitter, Fegeschutz, Verbissklemmen) nach der sinnvollen Einsatzzeit wieder aus dem Wald zu entfernen, obwohl es entsprechende gesetzlichen Vorschriften dazu gibt.

Denn alle diese Hilfsmittel werden, sobald ihr Schutzzweck nicht mehr gegeben ist oder sie nicht mehr benötigt werden, zu Abfall (Kreislaufwirtschaftsgesetz) und sind eigenverantwortlich vom Waldbesitzer zu beseitigen. Eine generelle Nutzungsdauer von z.B. Wuchshüllen kann aufgrund der verschiedenartigen Standorte nicht angegeben werden. Je nach Wuchs, Baumart und Situation vor Ort kann der Schutz durch Wuchshüllen für etwa drei bis zehn Jahre notwendig sein.

Nicht mehr brauchbare Hüllen, die über die WBV Kreuzberg bezogen wurden, kommen laut Angabe des Großhändlers in den gelben Sack, bzw. die gelbe Tonne.

Je nach aktuellem Zustand des Materials ist auch eine Wiederverwendung möglich.

Eine Tagung an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg am 10. Oktober zum Thema Wuchshüllen hat neue Produkte und Materialien behandelt. Der Markt ist momentan nach Wegfall der staatlichen Förderung im Umbruch. Es wird nach bezahlbaren und umweltfreundlicheren Alternativen gesucht, der Klimawandel mit dem nötigen Waldbau beschleunigt die Innovationen auf diesem Gebiet – Wir dürfen auf die Ergebnisse gespannt sein!

Und hier ein interessanter Beitrag vom Bayerischen Rundfunk: https://www.youtube.com/watch?v=Ki4vPNr6_vE



Buchtipps



„Der Wald für unsere Enkel“,

Westend Verlag, 34 Euro

Der Wald ist in Gefahr! Dabei sind Wald und Forstwirtschaft essentiell, um den fortschreitenden Klimawandel aufzuhalten. Den Wald als Sauerstofflieferanten zu stärken und das Holz der geschlagenen Bäume als langfristigen CO₂-Binder zu produzieren, ist der entscheidende Schritt über die vorherrschende nostalgische Sichtweise hinaus, Wälder als Naturschutzgebiete sich selbst zu überlassen. Die Fürsten Castell haben schon früh erkannt, dass Ökologie und Ökonomie in einem nachhaltigen und ganzheitlichen Konzept der Waldbewirtschaftung kein Widerspruch sind. Im Gegenteil: Holz ist ein nachhaltiger Rohstoff, der keine auf schnelle Rendite ausgerichtete Wirtschaftsweise verträgt. Und Holz ist das Baumaterial der Zukunft. Denn nur wenn CO₂ im Holz gespeichert wird, entfaltet sich sein ganzes Potential für diesen Planeten. Ihre Philosophie lautet: "Wir denken in Generationen, nicht in Quartalen". Ein persönliches Buch voller Hoffnung und Zuversicht, das sich an die Waldbewirtschaftung aber auch an uns alle richtet - weil wir den Wald für die Zukunft der nachfolgenden Generationen brauchen!

Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial

Stand: 15.09.2023

Preise inkl. MwSt. (19%)
(für Mitglieder der WBV)

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen am Rohstoffmarkt und der Frachtbedingungen ändern sich die Preise momentan in kurzfristigen Abständen. Wir bitten um Verständnis.

Wildschutzzaun, hasensicher 1 Rolle, 50 m, 1,60 m hoch	91,50 €
Erdanker	1,10 €
Z-Profil-Pfosten 1 Pfosten, 2,10 m hoch	8,30 €
Wuchshülle faltbar "Microvent Vario Wing" Höhe 1,20 m	1,90 €
Freiwuchsgitter "HQ 500" Höhe 1,20 m, Ø 50 cm	2,95 €
Robinienstab Höhe 1,50 m	1,20 €
Tonkinstäbe pro Stück, 120 cm, Ø 10-12 mm	0,35 €
Vergrämungsmittel Kornitol rot 1 Liter, bitte vor Abholung anrufen	18,50 €
Forstmaßband Spencer mit Scherenhaken, 15 m	45,00 €
Hohlspaten mit Stiel	75,00 €
Messkluppe Waldfix 400g und 40 cm	90,00 €
Forstmarkierfarbe verschiedene Farben	5,50 €
Terminalschutz „Cactus“	0,14 €

Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial

Zaungeflecht und Pfosten, Pfostenziehgerät (im Verleih gegen Kautions von 50 €), **Wuchshüllen, Robinienstäbe, Freiwuchsgitter und Tonkinstäbe** (Setzeisen gegen Kautions von 50 €): Markus Nagengast, Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf - Trailsdorf



Bitte vereinbaren Sie für die Abholung Ihrer Materialien einen Termin im Büro – Dankeschön!

Alle anderen Produkte erhalten Sie im Geschäftsbüro in Hallerndorf, donnerstags von 15 - 18 Uhr

WBV-Kreuzberg e.V.

Von-Seckendorf-Str. 10 (Altes Forsthaus)
91352 Hallerndorf

Tel.: 09545 - 441275 Fax: 09545 - 441276

Mobil: 0178 - 97 47 234 Geschäftsführer Matthias Koch

E-Mail: kontakt@wbv-kreuzberg.de

www.wbv-kreuzberg.de

Zuständige Forstreviere

Hinweis: Die revierleitenden Förster sind aus aktuellen Anlässen zu den angegebenen Sprechzeiten nicht immer im Büro. Zur Sicherheit rufen Sie bitte vor einem Besuch an.

Revier Hallerndorf

Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf
Matthias Jessen, Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Mobil: 0160 - 8833055

E-mail: matthias.jessen@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-ba.bayern.de

zuständig für: Markt Eggolsheim, Gem. Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach

Revier Neunkirchen am Brand

Weyhausenstr. 6, 91077 Neunkirchen a. B.

Daniel Schenk, Sprechzeiten: Do 15.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 09134 - 9819966 Mobil: 0173 - 8578393

E-mail: daniel.schenk@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-ba.bayern.de

zuständig für: Forchheim und Ortsteile Buckenhofen, Burk, Kersbach, Reuth, Serlbach

Revier Röttenbach

Ringstr. 46, 91341 Röttenbach

bis Mitte Januar 2024

Maximilian Landgraf, Termine nach Vereinbarung

Tel.: 09195 - 923467 Mobil: 0162 - 2739515

E-mail: maximilian.landgraf@aelf-fu.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de

zuständig für: Adelsdorf, Lauf, Weppersdorf, Aisch

Revier Lonnerstadt

Mühlgasse 31a, 91475 Lonnerstadt

Cornelia Saiko, Sprechzeiten: Do 14.00-16.00 Uhr

Tel.: 0911 - 997152052 Mobil: 0160 - 7178911

E-mail: cornelia.saiko@aelf-fu.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de

zuständig für: Höchstadt/Aisch

Revier Hirschaid

Kirchplatz 4, 96144 Hirschaid

Jakob Graffe, Sprechzeiten: Do 15.00-17.00 Uhr

Tel.: 09543 - 2169024 Mobil: 0152-01587475

E-mail: jakob.graffe@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de

zuständig für: Rothensand, Kleinbuchfeld, Großbuchfeld, Markt Hirschaid

Impressum:

Herausgegeben von der WBV Kreuzberg e.V., Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf. V.i.S.d.P. 1. Vorsitzender der WBV Kreuzberg e.V. Redaktion: Annette Modschiedler. Alle genannten Preise und Daten sind Stand September 2023. Es handelt sich um ungefähre Preise. Alle Rechte liegen bei der WBV Kreuzberg e.V.



CRAFTED IN JAPAN

Der Mazda CX-60 Plug-in Hybrid verkörpert alles, was im Laufe der vergangenen 100 Jahre fester Bestandteil der Mazda DNA geworden ist: großartiges Design, japanische Handwerkskunst und technologischer Fortschritt.

DER MAZDA CX-60 PLUG-IN HYBRID



Energieverbrauch gewichtet* im kombinierten Testzyklus: 2,2 l/100 km und 16,0 kWh Strom/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 48 g/km. Elektrische Reichweite kombiniert: 65 km

*Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

AUTO DRESEL GMBH

Hochstraße 14 • 91325 Adelsdorf

Tel.: 499195 995656 • www.auto-dresel.de